

# Provokante Thesen eines Berliner Schulleiters

Beitrag von „Nettmensch“ vom 11. Februar 2014 19:25

Bedenklich.

[https://www.gew.de/Lehreraussperr...rk\\_beendet.html](https://www.gew.de/Lehreraussperr...rk_beendet.html)

Ich zitiere: "In Dänemark werden Lehrerinnen und Lehrer jetzt gezwungen, länger zu arbeiten und Verschlechterungen ihrer Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Dies, weil die sozialdemokratisch geführte Regierung unter Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt eine Schulreform plant, die die **Einführung von Ganztagsschulen vorsieht und kostenneutral umgesetzt werden soll.**"

"Per Eilbeschluss hatte das dänische Parlament vergangene Woche ein Sondergesetz verabschiedet, das die Aussperrung ab heute beendet und erhebliche Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte vorsieht. Deren Arbeitszeit wird verlängert und flexibilisiert. Schulleitungen können künftig darüber bestimmen, wie viel Arbeitszeit ein Lehrer für Vor- und Nachbereitung und wie viel er für den Unterricht aufzuwenden hat. Bisherige Schutzregelungen, die eine verringerte Stundenzahl für ältere Lehrkräfte über sechzig Jahre vorsahen, entfallen."

Der in einem anderen Threat angesprochene Plan, die Ganztagsschule in Bayern (und absehbar auch den anderen Ländern) verbindlich an allen Schulen einzuführen erscheint damit in einem anderen Licht. Ich denke die Annahme einiger Lehrer, dass die Zusatzbelastung durch Hausaufgabenbetreuung und Aufsichten an anderer Stelle ausgeglichen wird, kann ob des Adjektivs "kostenneutral" als naiv bezeichnet werden (siehe die Umsetzung der Inklusion). Zur Not wird die Vor-/Nachbereitungszeit einfach wegdefiniert.

Es ist natürlich bezeichnend, dass in einer unglaublichen Naivität die GEW selbst leider der größten Kämpfer für die Ganztagsschule und die Inklusion ist. Habe dort bereits diverse Beschlüsse und Mitteilungen gefunden, welche die Länder zur Einführung der Ganztagsschule aufrufen, in denen entweder gar nicht oder nur ganz am Rande der Ausgleich der Mehrbelastung angesprochen ist. Dort dominieren dann jene, welche Schule als Berufung statt "nur" einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz ansehen und für die jeder Lehrer, dessen Lebensinhalt nicht nur um die Schule rotiert, eine Fehlbesetzung ist. In die gleiche Kerbe zielen ja auch der Herr Großpietsch und die Bildungsökonominnen.

<https://www.lehrerforen.de/thread/37672-provokante-thesen-eines-berliner-schulleiters/?postID=332643#post332643>